



Bereinigung des Schweizer BIP um die Auswirkungen grosser internationaler Sportveranstaltungen – Aktualisierte Version

SECO, Ressort Konjunktur

29. September 2025

Ausgangslage

Mehrere bedeutende internationale Sportverbände haben ihren Sitz in der Schweiz, unter anderem der Weltfussballverband Fifa, der europäische Fussballverband Uefa sowie das Internationale Olympische Komitee (IOC). Gemäss geltenden internationalen Standards, namentlich dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, fliesst die Wertschöpfung von in der Schweiz domizilierten Unternehmen, Institutionen und Verbänden in das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz ein. Im Falle der internationalen Sportverbände hängen deren Umsätze und Vorleistungen vorwiegend mit der Organisation und der Vermarktung grosser Sportereignisse zusammen. Während die Sportorganisationen ihren Sitz in der Schweiz haben, werden die Events meist anderswo durchgeführt und weltweit ausgestrahlt. Die Einnahmen und Ausgaben der Sportverbände bilden sich durch die Internationalität der Sportveranstaltungen zu einem grossen Teil im Dienstleistungshandel der Schweiz ab. Da diese Sportereignisse periodisch stattfinden, verursachen sie in den Daten regelmässige Schwankungen.

Aus Sicht der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind Einkünfte aus immateriellen Gütern (Lizenzen, Rechte, Patente) kein Spezialfall und spielen in vielen Branchen eine wichtige Rolle, wie z. B. die Einnahmen aus Lizenz- und Patenten in der Pharmabranche. Dementsprechend sind Lizenz-erträge, die aus der Vermarktung von grossen internationalen Sportveranstaltungen erzielt werden, nicht anders zu behandeln als andere Lizenz- und Patenteinnahmen.

Aus Sicht der Konjunkturanalyse können die durch grosse Sportveranstaltungen verursachten Schwankungen hingegen erschwerend wirken. Grund dafür ist nicht die Tatsache, dass die damit verbundene Wertschöpfung ins BIP einfliesst, sondern dass diese Grossveranstaltungen nicht jährlich durchgeführt werden. Fussballwelt- und -europameisterschaften sowie Olympische Sommer- und Winterspiele finden alle vier Jahre statt. Dieser Mehrjahresrhythmus überträgt sich auf den Dienstleistungshandel sowie auf die Wertschöpfung der Unterhaltungsbranche¹ und damit auch auf das BIP. In Jahren mit grossen Sportveranstaltungen wird das BIP-Wachstum positiv beeinflusst (z. B. 2022, als Olympische Winterspiele und eine Fussballweltmeisterschaft stattfanden, oder 2024, als Olympische Sommerspiele und eine Fussballeuropameisterschaft stattfanden). Demgegenüber sinkt es in den Folgejahren, weil die mit den Grossveranstaltungen verbundene Wertschöpfung wegfällt (siehe Abbildung 1). Dieser Mehrjahreszyklus kann die Analyse, die Modellierung und die Prognose der Konjunktorentwicklung erschweren.

¹NOGA 90-93, »Kunst, Unterhaltung und Erholung«.

Methodische Vorgehensweise zur Sportevent-Bereinigung

Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, berechnet das SECO seit 2018 zusätzliche Zeitreihen zur Produktionsseite des BIP, welche um die Effekte internationaler Sportgrossanlässe bereinigt sind. Seit 2022 werden zudem Sportevent-bereinigte Zeitreihen zur Verwendungsseite des BIP publiziert. Informationen zu Sportevents im Dienstleistungshandel stehen ab 2012 zur Verfügung.

Die Glättung bzw. Bereinigung von regelmässigen und vorhersehbaren Schwankungen ist international eine Standardvorgehensweise zur Vereinfachung der Konjunkturanalyse. Dies gilt beispielsweise für Saisonmuster, welche die Konjunktorentwicklung im Jahresverlauf überlagern können, oder für sogenannte Kalendereffekte (Auswirkung des Zeitpunkts von Ostern, der Anzahl Arbeitstage oder des Schaltjahrs). Im Gegensatz zur Saisonbereinigung wird bei der Kalendereinigung auch für Zyklen bereinigt, die länger als ein Jahr dauern. Im Rahmen der Kalendereinigung wird beispielsweise der Effekt eines Schaltjahrs über den 4 Jahres-Zyklus verteilt. Wenn also die Wertschöpfung im Februar eines Schaltjahrs zum Beispiel um 100 Millionen steigt, dann wird diese Zusatzwertschöpfung mittels Kalendereinigung auf jeweils 25 Millionen im Februar jedes Jahres verteilt.

Die mit den internationalen Sportgrossanlässen verbundene Wertschöpfung weist konzeptionell Analogien zu Kalendereffekten auf, da sie grundsätzlich in Jahren mit gerader Jahreszahl steigt und in solchen mit ungerader Jahreszahl fällt. Ähnlich wie bei Saison- und Kalendereffekten wiederholen sich diese Schwankungen in einem regelmässigen und bekannten Rhythmus. Zur Bereinigung bietet sich daher eine Vorgehensweise analog zur Kalendereinigung an. Da sowohl die Olympischen Sommer- und Winterspiele wie auch die Fussballwelt- und Europameisterschaften alle vier Jahre stattfinden, bietet sich ein Vorgehen analog dem alle vier Jahre auftretenden Schaltjahr an.

Für die « Sportevent-Bereinigung » wird auf der Produktionsseite die geschätzte Wertschöpfung, die durch die Sportanlässe anfällt, symmetrisch rund um das Eventjahr verteilt. Die Sportevent-bedingte Wertschöpfung von Jahr t beeinflusst also sowohl die Vorjahre als auch die Jahre danach, konkret: 25 % der Wertschöpfung werden dem Jahr t zugeordnet, je 25 % den Jahren $t-1$ und $t+1$, je 12,5 % den Jahren $t-2$ und $t+2$. Dabei handelt es sich um eine rein zeitliche Verschiebung der Wertschöpfung. Fehlende Jahreswerte am aktuellen Rand bzw. in der Zukunft werden typischerweise anhand der öffentlich verfügbaren Jahresberichte der Sportorganisationen und der darin enthaltenen Budgets sowie anhand von Informationen vergangener Sportevents ergänzt. Auf der Verwendungsseite erfolgt analog die Glättung des Dienstleistungshandels im Rahmen von Sportevents. Fehlende Jahreswerte in der Zukunft werden mit dem letzten gleichen Sportevent approximiert und im Saldo mit der Produktionsseite abgeglichen.

Die Quartalisierung der betroffenen Reihen erfolgt in mehreren Schritten. In einem ersten Schritt werden die Jahresreihen (Wertschöpfung des Branchenaggregats « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Dienstleistungsimporte und -exporte) abzüglich Sportevents mit den üblichen Verfahren quartalisiert. In einem zweiten Schritt werden die Wertschöpfung bzw. die Dienstleistungsimporte und -exporte, welche mit den grossen internationalen Sportevents im Zusammenhang stehen, quartalisiert: einmal die Originaldaten (Sportevents) und einmal die wie oben erläutert geglätteten Daten (geglättete Sportevents). Sofern angebracht, wird eine Saisonbereinigung der resultierenden Quartalsreihen gemäss dem üblichen Vorgehen durchgeführt. Schliesslich werden die Quartalsreihen exklusive Sportevents und die Quartalsreihen zu den Sportevents summiert. Für die Sportevent-bereinigten Reihen werden die geglätteten Sportevents verwendet, für die nicht Sportevent-bereinigten Reihen die nicht geglätteten.

Coronakrise trifft auch Sportevents

Die Coronapandemie wirkte sich auf die Durchführung von Grossveranstaltungen aus und beeinflusst daher auch die Berechnung der Sportevent-bereinigten BIP-Daten 2020 und 2021. Weltweit wurden Sport- und Kulturveranstaltungen verschoben oder unter Kapazitätseinschränkungen durchgeführt. Beispielsweise fanden die Olympischen Sommerspiele in Japan 2020 erst ein Jahr später statt. Die Fussballeuropameisterschaft wurde ebenfalls um ein Jahr auf 2021 verschoben. Damit ergibt sich eine zeitliche Verschiebung gegenüber der üblichen Kadenz der grossen Sportevents.

Konzeptionell ist dies vergleichbar mit einer hypothetischen Verschiebung eines Schaltjahrs auf das Folgejahr. Die Einschätzung der Konjunkturlage sollte weder von der Verlängerung des Jahres um einen zusätzlichen Kalendertag (im Schaltjahr) noch von einer hypothetischen Verschiebung des Schaltjahrs abhängen.

Dem wird bei der Sportevent-Bereinigung der Daten Rechnung getragen. Die Wertschöpfung, welche durch verschiedene grosse Sportevents geschaffen wurde, fällt in das Jahr 2021 anstelle von 2020, wie es im üblichen Turnus der Fall gewesen wäre. Um eine mehrjährige Phasenverschiebung zu verhindern, wird in einem ersten Schritt die Wertschöpfung der Sportorganisationen im Jahr 2021 dem Jahr 2020 zugerechnet und vice versa. Anschliessend wird die Sportevent-Bereinigung nach dem geschilderten Verfahren durchgeführt.

Auswirkungen der Sportevent-Bereinigung

Die Sportevent-Bereinigung hat einen massiven Einfluss auf die Zahlen zur Wertschöpfung in der Unterhaltungsbranche (Abbildung 1). Allerdings macht dieser Sektor nur einen kleinen Anteil des BIP aus. Betrachtet man das BIP-Niveau, ist daher kaum ein Unterschied zwischen den saisonbereinigten sowie den saison- und Sportevent-bereinigten Zeitreihen auszumachen (Abbildung 2). Die Differenz der Wachstumsraten ist demgegenüber nicht vernachlässigbar (Abbildungen 3 und 4). In einzelnen Quartalen fällt die Wachstumsrate wesentlich anders aus, wenn die Effekte von internationalen Sportgrossanlässen geglättet werden. Dies zeigt die Wichtigkeit der Sportevent-Bereinigung für die konjunkturelle Interpretation einzelner BIP-Wachstumsraten. Die Bedeutung der grossen Sportanlässe ist im Allgemeinen jedoch zu gering, um das konjunkturelle Gesamtbild massiv zu verändern. Wie in Abbildung 4 ersichtlich, ist beispielsweise die konjunkturelle Delle im Verlauf von 2016 auch in den Sportevent-bereinigten Zahlen deutlich sichtbar. Durch die Bereinigung resultiert lediglich eine geringfügigere Abkühlung: Die Wachstumsraten des Sportevent-bereinigten BIP gehen 2016 rascher zurück, weil die stützende Wirkung von Fussballeuropameisterschaft und Olympia geglättet wird, und ziehen dafür Anfang 2017 etwas weniger stark an, da das Wegfallen der zusätzlichen Wertschöpfung der Sportgrossanlässe ebenfalls geglättet wird.

Verwendungsseitig ist der Dienstleistungshandel massgeblich von Sportevents betroffen. Die Zahlungen im Rahmen von Sportevents häufen sich rund um die Austragungszeitpunkte, können aber grundsätzlich laufend stattfinden. Es sind grössere Unterschiede zwischen den saisonbereinigten sowie den saison- und Sportevent-bereinigten Zeitreihen auszumachen. Die Volatilität reduziert sich durch die Sportevent-Bereinigung deutlich (Abbildungen 5-8).

Auskünfte:

Ressort Konjunktur des SECO, conjoncture@seco.admin.ch

Abbildung 1: Unterhaltungsbranche

Reale Bruttowertschöpfung, in Mrd. Franken

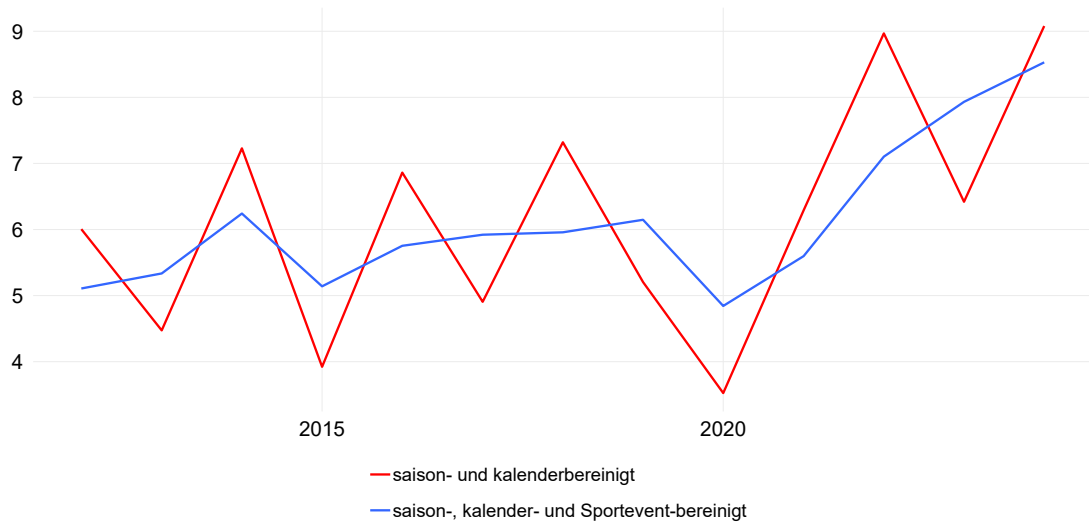


Abbildung 2: Bruttoinlandsprodukt

Real, in Mrd. Franken

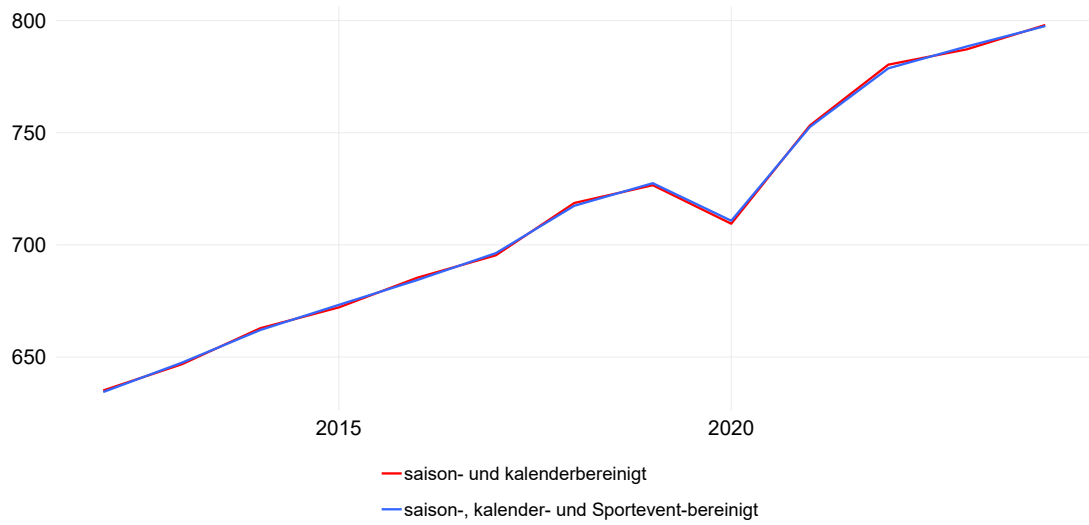


Abbildung 3: Bruttoinlandprodukt

Real, Veränderung zum Vorjahr in %

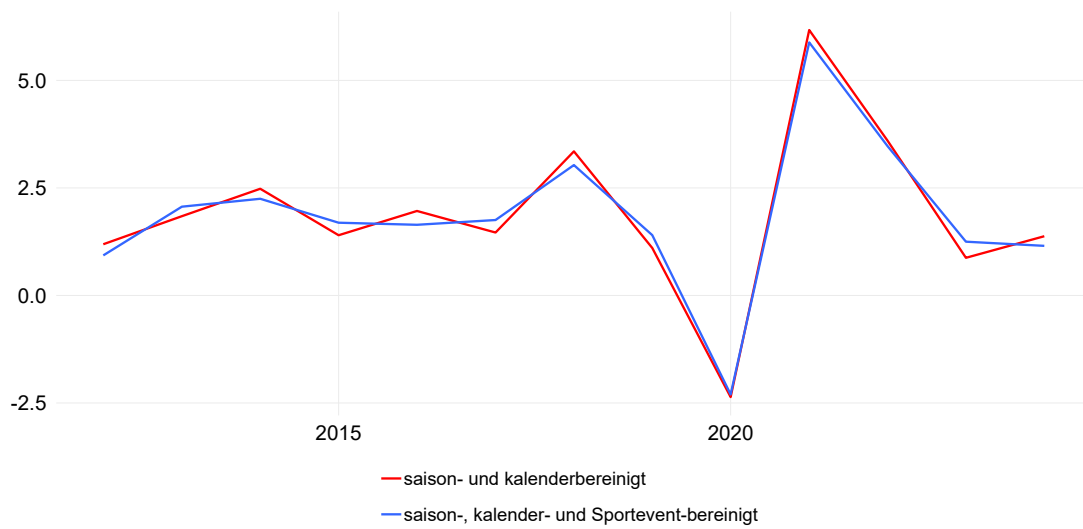


Abbildung 4: Bruttoinlandprodukt

Real, Veränderung zum Vorquartal in %

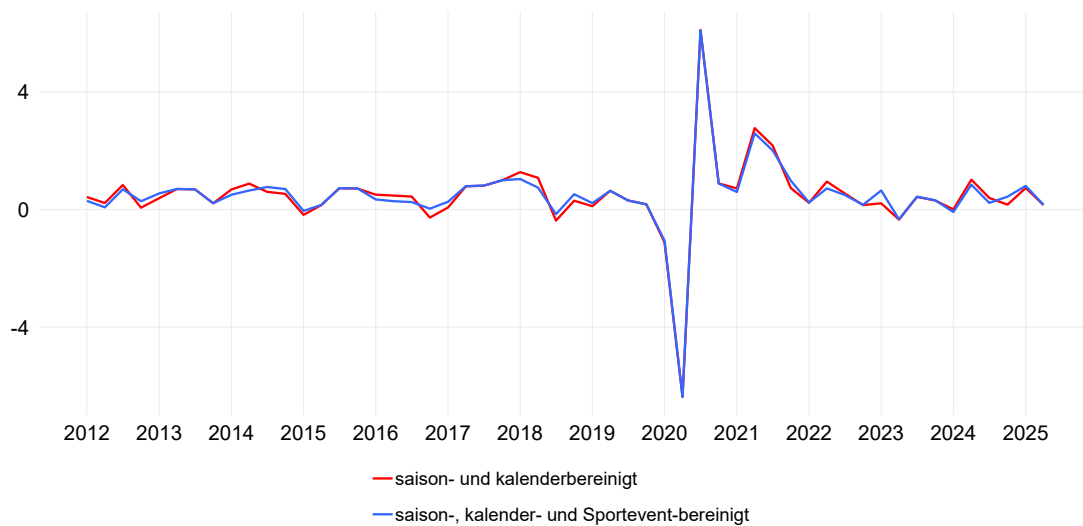


Abbildung 5: Dienstleistungsexporte

Real, Niveau in Mrd. Franken

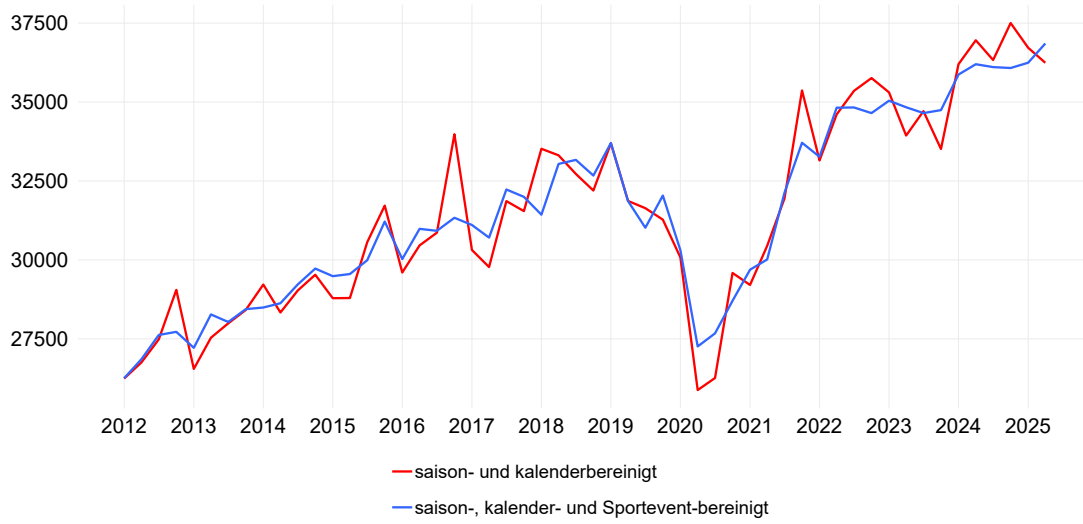


Abbildung 6: Dienstleistungsexporte

Real, Veränderung zum Vorquartal in %

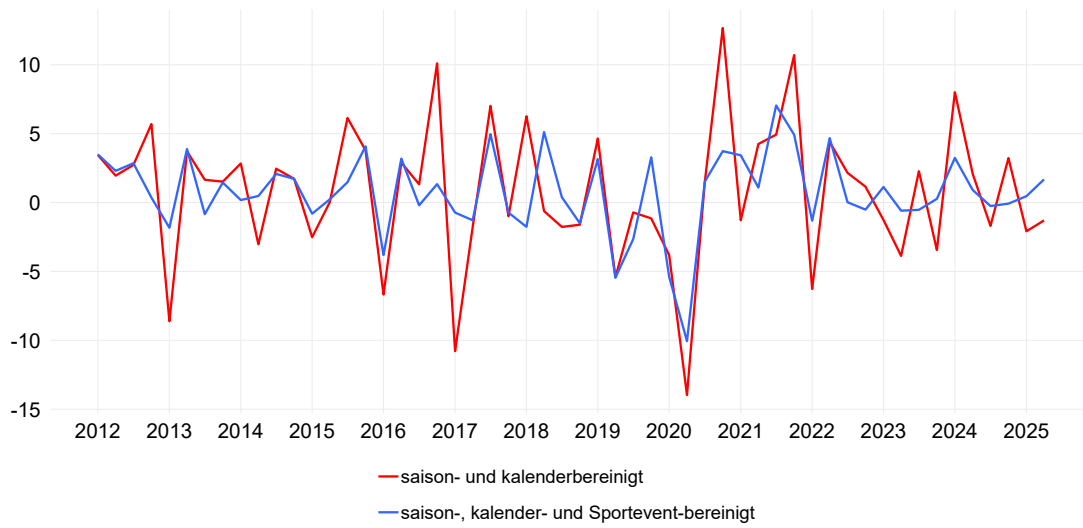


Abbildung 7: Dienstleistungsimporte

Real, Niveau in Mrd. Franken

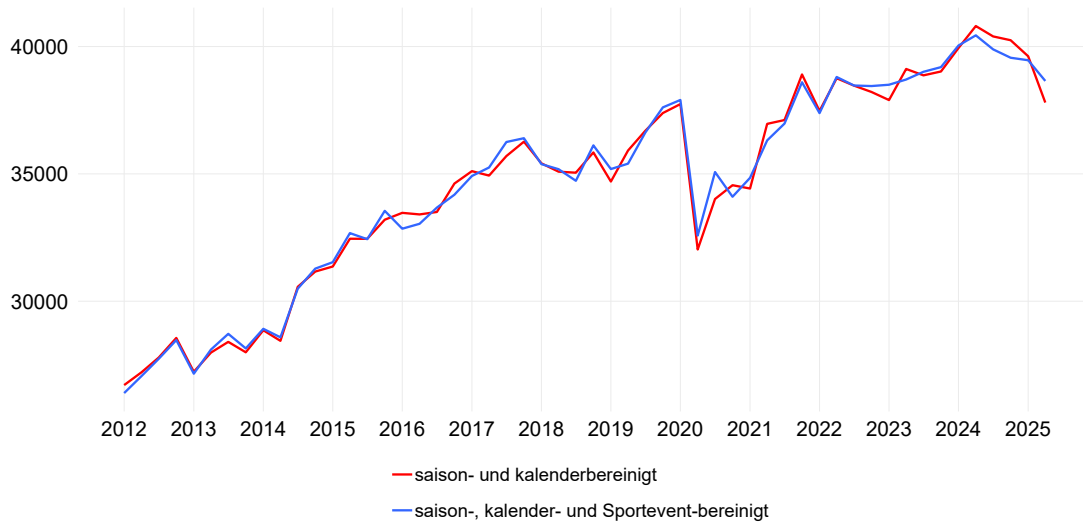


Abbildung 8: Dienstleistungsimporte

Real, Veränderung zum Vorquartal in %

